

GENUG WASSER FÜR ALLE?

Lebensstil und Wasser Arbeitsblatt 3

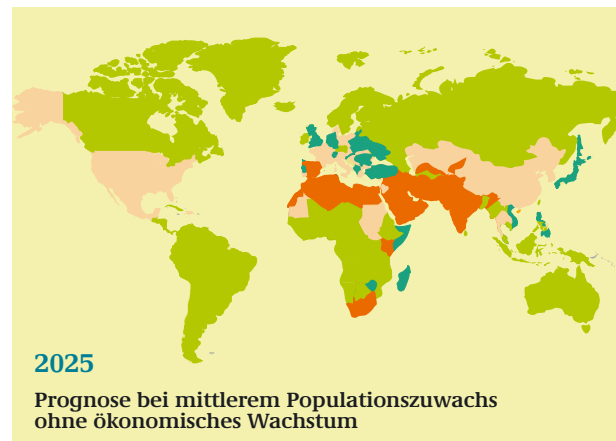
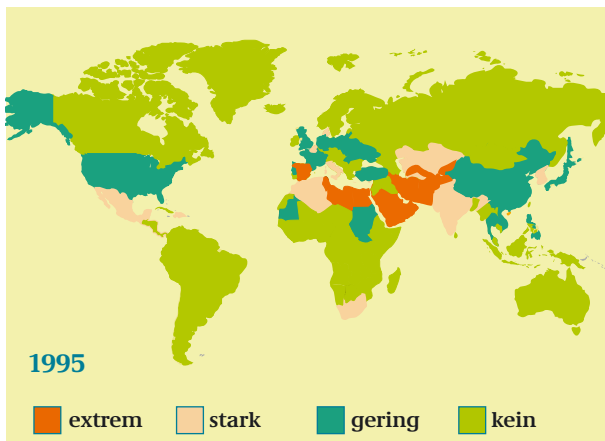
© 2006 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Mehr als sechs Milliarden Menschen teilen sich das zur Verfügung stehende Süßwasser unseres Planeten. Doch ist das wertvolle Nass auf der Erde sehr ungleich verteilt. Es gibt Regionen, die sehr viel nutzbares Wasser zur Verfügung haben, beispielsweise in Nord- und Westeuropa oder auch in Südamerika. In anderen Regionen dagegen, etwa in den trockenen und halbtrockenen Gebieten Nordafrikas und des Nahen Ostens, sieht es anders aus. Es regnet dort zu wenig, um die Wasservorräte in den Flüssen und im Grundwasser ausreichend aufzufüllen, vor allem, wenn der Wasserbedarf durch den Bevölkerungsanstieg und die wirtschaftliche Entwicklung stetig wächst. Auch die Umweltverschmutzung und der hohe Wasserverbrauch für Industrie und Landwirtschaft sind Gründe, weshalb Trinkwasser in manchen Regionen der Erde knapp wird. Heute haben über eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, in vielen Ländern der Erde herrscht bereits dauernder Wassermangel (siehe Abbildung 3).



Der Begriff Wassermanagement beschreibt die Art und Weise, wie wir mit dem Wasser umgehen, ob wir es bewusst nutzen und verantwortungsvoll bewirtschaften. Tun wir dies nicht, kann das für einen Wassermangel mitverantwortlich sein, das heißt, es gibt genug Wasser, aber dieses Wasser ist von so schlechter Qualität, dass es nicht als Trinkwasser genutzt werden kann. Oder aber es wird an einer Stelle zu viel Wasser verwendet und an anderer Stelle fehlt es dann, z. B. falls Pflanzensorten angebaut werden, die nicht zum Klima passen und daher sehr stark bewässert werden müssen. Dann fehlt das Wasser für andere Nutzungen. Oft versickern durch ineffektive und/oder defekte Bewässerungsanlagen große Mengen des wertvollen Wassers ungenutzt auf dem Acker – auch das ist ein Beispiel für schlechtes Wassermanagement. Aber nicht nur in der Landwirtschaft kann es zu Verlusten von Wasser kommen. Auch fehlende oder undichte Rohrleitungen verschärfen das Problem. In manchen Ländern gehen auf dem Weg zum Verbraucher 40 Prozent des Trinkwassers verloren!

Abb. 3: Trinkwassermangel weltweit



Quelle: UNEP (2003)

ARBEITSAUFTRAG:



1. Vergleiche die Karte von 1995 mit der Prognose von 2025. Suche Länder heraus, in denen sich voraussichtlich der Zugang zum Wasser verschlechtern wird. Erstelle eine Tabelle dieser Länder.
2. Nenne für diese Länder mindestens vier wichtige Gründe, weshalb der Zugang zu sauberem Trinkwasser mancherorts problematisch wird. Nutze dazu die beiden Texte.
3. Untersuche, wie der Klimawandel sich auf die Vorräte an verfügbarem Trinkwasser auswirken könnte, v. a. in Südeuropa und Nordafrika. Informationen hierzu findest du im Internet.